GLYPHOSAT SCHÄDIGT AUCH REGENWÜRMER

Wien. In einer aktuellen Studie zeigt ein österreichisches Forscherteam der Universität für Bodenkultur (BOKU), dass der Unkrautvernichter Glyphosat (z. B. Roundup) die Aktivität und Fortpflanzungsfähigkeit von Regenwürmern gravierend schädigt. Diese sind eine Schlüsselart für die Funktion eines gesunden Bodens. Mängel im Zulassungsverfahren des vier Jahrzehnte lang als unbedenklich eingestuften Herbizids verdecken die Giftigkeit für Regenwürmer.

GLOBAL 2000 ging nun der Frage nach, warum die europäischen Pestizid-Zulassungsbehörden in den

37 ROHRWEIHEN ABGESCHOSSEN

KEIN EINZELFALL IN NÖ

NÖ. Anfang Oktober d. J. machte ein Vogelkundler bei Stronsdorf im niederösterreichischen Bezirk Mistelbach einen grausigen Fund: 37 tote Rohrweihen lagen verstreut in einem abgeernteten Sonnenblumenfeld. Der Mann kontaktierte sofort die Polizei, den WWF sowie den Landesjagdverband. Die Vögel wurden von Fachleuten untersucht, welche Schrotmunition als Todesursache feststellten. Dies teilten der WWF und der NÖ Landesjagdverband am 12. 10. in einer Pressemeldung mit. „Der oder die Täter haben sich nicht einmal die Mühe gemacht, die Vögel zu vergraben. Offenbar hat man keine Angst, erwischt zu werden", ist Helmut Pechlaner, Ehrenpräsident des WWF Österreich empört. „Anscheinend fehlt in Teilen der Jägerschaft jegliches Unrechtsbewusstsein, wenn es um gesetzlich geschützte Greifvögel oder um andere, zum „Raubzeug" degradierte Lebewesen geht. Was besonders ins Auge springt, ist die offenkundig vorsätzliche Vorgangsweise der Täter. Die große Kadaverzahl deutet darauf hin, dass systematisch über mehrere Tage bis Wochen durchziehende Rohrweihen abgepasst und geschossen wurden. In Österreich kommt die Rohrweihe – eine Rote-Liste-Art – sowohl als Brutvogel als auch als Durchzügler vor.

Die NÖ Jägerschaft distanziert sich auf das Schärfste von diesem Gesetzesbruch. Sie zähle bei der Aufklärung auf die aktive Mithilfe aller verantwortungsbewussten Waidmänner in Niederösterreich, so LJM Josef Pröll: „Was hier geschehen ist, ist ein Schlag ins Gesicht aller Jäger". Gemeinsam haben der Landesjagdverband und der WWF eine Prämie von € 2.000 für Hinweise ausgesetzt.

Obwohl sich Rohrweihen vor allem von Mäusen und Kleinvögeln ernähren, hält sich in Teilen der Jägerschaft noch immer hartnäckig die Vorstellung, dass diese Vögel maßgeblich zum Rückgang von Hasen und Fasanen beitragen. Pechlaner fordert deshalb, dass mit diesem Irrglauben ein für alle Mal aufgeräumt werden müsse, denn der Niederwildrückgang sei eine Folge der viel zu intensiven Landwirtschaft, die mit ihrem Pestizideinsatz und mit großflächigen Monokulturen dem Wild die Lebensräume raube. Weil viele sich schwer tun dies einzugestehen, stürze man sich auf den Sündenbock Greifvogel. Dass es sich dabei vor allem in Niederösterreich um keinen Einzelfall handelt, zeigt allein die Zahl angeschossener Tiere im heurigen Jahr: ein verletzt geborgener Raufußbussard bei Röschitz/Horn, zwei tote Mäusebussarde mit Schrotkugeln bei Bruderndorf/Korneuburg, vier angeschossene Rohrweihen in Zellerndorf/Oberstinkenbrunn, Straning und Wartberg, ein toter Rotmilan in Bullendorf/Mistelbach. „Der gegenwärtige spektakuläre Vorfall zeigt, dass dies nur die Spitze des Eisbergs sein dürfte – die Dunkelziffer vor allem im Weinviertel, dürfte weit höher sein", meint man beim WWF. HA

Foto: Hans Glader

++TICKER

Einfamilienhäusern und übernimmt für ihre Kunden als Full-Service-Dienstleister Projektierung, Errichtung und Abwicklung der Landesförderung. ++SolarCampus der Energie AG meldet Rekordergebnis: Der sonnenreiche Sommer 2015 hat ein Traumergebnis bei der Sonnenstromproduktion gebracht. Seit der Errichtung im Jahr 2010 wird am SolarCampus in Eberstalzell direkt an der Westautobahn die Leistung der Versuchsanlage gemessen. ++Atomstromanteil in Österreich ist im vergangenen Jahr auf null gesunken, der Ökostromanteil kletterte auf knapp 90 %. ++TTIP: US-Spitzengewerkschaften warnen vor TTIP: Die größten Gefahren des transatlantischen Handels- und Investitionsabkommen sehen die beiden Gewerkschaften PRO-GE und International Brotherhood of Teamsters (USA) im Abbau von Umweltstandards, Arbeits- und Konsumentenrechten. ++Zwei neue Atomreaktoren in Ungarn geplant: Nur 183 km von Österreich entfernt will die ungarische Regierung zwei neue Atomreaktoren im AKW Paks errichten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 2015_4

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: 37 Rohrweihen abgeschossen 6